

Programm von UNOS – Unternehmerisches Österreich (NEOS) für die Wirtschaftskammerwahl 2015

i. Einleitung

Unser Programm für eine moderne und transparente Wirtschaftskammer

UNOS will dem Unternehmertum eine starke Stimme geben.

Wir stehen für Freiheit, Eigenverantwortung, Transparenz und zur Leistungsbereitschaft in einer offenen Bürgergesellschaft. Aus dieser Überzeugung heraus stammt der Wunsch, Entrepreneurship als Grundgedanken der heimischen Wirtschaft zu verankern und diese nachhaltig zu stärken. Wir treten zu den Wirtschaftskammerwahlen 2015 an, um die Rahmenbedingungen für unsere Wirtschaft nachhaltig zu verbessern und ihre Interessen aktiv zu vertreten.

Die Wirtschaftskammer (WKO) repräsentiert als gesetzliche Interessenvertretung aufgrund ihrer seit Jahren amtierenden WKO-Führung schon lange nicht mehr die Mehrheit der österreichischen Unternehmen. In ihrer heutigen Form steht die WKO weniger für dynamisches und innovatives Unternehmertum als für die Besitzstandswahrung einer undurchsichtigen Klientel- und Funktionärsschicht einer absolut regierenden Fraktion.

UNOS will die Wirtschaftskammer nicht abschaffen, sondern grundlegend erneuern, um endlich ihr gesamtes Potenzial auszuschöpfen. Österreichs

Unternehmen brauchen eine moderne, leistungsfähige und effektive Interessenvertretung und Serviceorganisation statt verkrustete Kammerstrukturen.

Eine moderne, leistungsorientierte Wirtschaftskammer ist möglich!

Unser Ziel als NEOS ist es, dem Unternehmertum wieder eine Stimme zu geben und Entrepreneurship in der Mitte unserer Gesellschaft zu verankern. Um das zu erreichen, muss die Wirtschaftskammer als Interessenvertretung der österreichischen Unternehmer_innen wieder zu einem modernen Dienstleister des Unternehmertums werden. Wir von UNOS wollen die starke Stimme des unternehmerischen Österreichs sein. Aus diesem Grund kandidieren wir. Es muss sich etwas bewegen.

Das UNOS-Programm hat drei Grundpfeiler:

- I. Wirtschaftskammer 2.0**
- II. Unternehmerisches Österreich**
- III. Bildung für ein unternehmerisches Österreich**

I. Wirtschaftskammer 2.0

Die Wirtschaftskammer hat als gesetzliche Vertretung der Wirtschaft zweifellos aner kennenswerte historische Verdienste über den sozialen Ausgleich in Österreich erreicht. Auf Grund ihrer tief verankerten Denkmuster und dem einengenden Parteizugriff war der Sprung ins 21. Jahrhundert für die Kammer nicht schaffbar. Währenddessen hat sich die wirtschaftliche Landkarte

grundlegend verändert. Heute gibt es mehr als 266.000 dynamische EPU's und eine florierende Start-Up-Szene, die kaum von der Kammer und ihren politischen Funktionär_innen vertreten werden. Die Wirtschaft braucht weniger Bürokratie, weniger Parteieneinfluss, mehr unternehmerische Freiheit und ein echtes Sprachrohr für Unternehmertum. Es braucht eine moderne, effiziente, effektive Interessenvertretung und Serviceorganisation – eine Wirtschaftskammer 2.0, die keine Pflichtmitgliedschaft mehr braucht.

Unsere Forderung für eine WKO 2.0

- **Destruktive Parteipolitik raus aus der Wirtschaftskammer!** Wir fordern, dass die Wirtschaftsinteressen endlich vor Politikinteressen stehen, damit eine echte Interessenvertretung der Wirtschaft möglich ist.

Eine intransparente Klientel- und Funktionsstruktur leitet die Kammer seit Jahrzehnten und verhindert Reformen sowie dringend notwendige Modernisierungen. Funktionen dürfen zukünftig nur nach Leistung besetzt werden und nicht aus politischen Gefälligkeiten. Amtszeiten sollen auf maximal zwei Perioden hintereinander in derselben Funktion beschränkt werden.

UNOS steht für eine neue Form der Politik. Wir wollen aktiv mitgestalten und Verantwortung übernehmen, um frische Ideen statt starrer Ideologien in die WK-Wirtschaftsparlamente zu bringen.

- **Wirtschaftskammer-Wahlsystem reformieren!** Das bisherige Wahlsystem der WK hatte nur einen Zweck: alles so zu belassen wie es schon immer war und bisherige Mehrheitsverhältnisse einzuzementieren.

Die Kammerwahl ist undemokratisch und undurchsichtig. Wir von UNOS fordern daher eine radikale Reform des WK-Wahlsystems, um es demokratisch sowie für alle Mitglieder nachvollziehbar, einfach und transparent zu machen.

Welche Fraktion in einer WKO-Wahl die Mandatsmehrheit erhält, ist nicht nur eine Frage des Stimmenergebnisses. Denn die Zusammensetzung der Wirtschaftsparlamente erfolgt nicht nur über eine Wahl mit Stimmzetteln, sondern indirekt durch eine komplexe Hochrechnung der Fachorganisationsmandate. Diese Fachorganisationsmandate werden durch Wahlkataloge geregelt, die wiederum aktuell nach einem veralteten und intransparenten Berechnungsschlüssel geschlussfolgert werden, die der amtierenden WKO-Führung und ihrer Fraktion gelegen kommt. UNOS fordern daher eine grundlegende Reform der Wahlordnung der Kammer, eine transparente Wahlordnung sowie eine faire Berechnung der Wahlkataloge nach objektiven Gesichtspunkten!

Ein weiterer Missstand ist die Intransparenz bei der Parteienförderung durch die Bundes- und Landeskammern. Mehrere Millionen Euro werden an Zuwendungen an wahlwerbende Gruppen ohne einen bundesweit einheitlichen Verteilungsschlüssel ausgezahlt. Da es sich bei diesen hohen Beträgen um Pflichtbeiträge von Kammermitgliedern handelt, fordern UNOS eine Offenlegung der WK-Parteienförderung, volle Transparenz und eine detaillierte gesetzliche Regelung, die Fraktionsförderung und Wahlkampfkostenrückerstattung festlegt.

Im Sinne der Transparenz wird UNOS das Budget auf der Homepage veröffentlicht und einsehbar machen.

- **Was passiert mit der Milliarde?** Das Budget der Wirtschaftskammer muss endlich transparent offengelegt werden! Alle Organisationen der Kammern verfügen insgesamt über ein jährliches Budget von circa einer Milliarde Euro. Allerdings weiß kaum jemand, wofür dieser Betrag verwendet wird.
- **Transparente Budgets!** Wir fordern daher die transparente Offenlegung des Milliarden-Budgets der Wirtschaftskammer Österreich sowie den 9 Wirtschaftskammern in den Bundesländern und allen Fachorganisationen.

Des Weiteren fordern wir eine fortlaufende Evaluierung aller Ausgaben hinsichtlich ihres Einsparungspotenzials. Sämtliche Eingänge und Ausgänge sollen veröffentlicht werden und für die Mitglieder nachvollziehbar sowie transparent dargestellt werden.

- **Ein einfaches Umlagesystem!** Die Finanzierung der WKO muss vereinfacht werden. Derzeit wird in jedem Bundesland verschieden hohe Kammerumlagen eingehoben. So beträgt beispielsweise die Kammerumlage (KU2) in Oberösterreich 0,36% und im Burgenland 0,44%. Das komplexe und technische Umlagesystem der Kammer muss simpler einheitlicher und reduziert werden damit für jede/n Unternehmer_in am Ende des Monats mehr im Geldbörstel übrig bleibt.
- **Mittelfristig keine Pflichtmitgliedschaft mehr!** Eine starke Wirtschaftskammer braucht keinen Zwang – sie überzeugt durch ihre Leistung. Daher fordern wir die schrittweise Abschaffung der Kammerpflichtmitgliedschaft. Ab 2019 soll es für EPU's die Möglichkeit eines Opting-Out geben. Als konkrete Übergangslösung bis dahin fordern

wir eine Überarbeitung der Beiträge und Kammerumlagen.

- **Mehr Querschnittsorganisationen in einer themenzentrierten Interessenvertretung!** Die heutige Wirtschaft ist anders organisiert als zu Zeiten der Gründung der Wirtschaftskammer nach dem Zweiten Weltkrieg. Eine Reform und Neueinteilung der WKO nach Querschnittsfunktionen gemäß moderner Kriterien wie „Start-Ups“, „EPUs“, „Bildung“, „Gründungen“ usw. ist zielführender als die starre und althergebrachte Ausrichtung nach Branchen in der Wirtschaftskammer. NEOS fordert daher eine strukturelle Reform der WKO in eine themenzentrierte, bedarfsorientierte und schlanke Interessenvertretung, die ihren Service auch Nicht-Mitgliedern (gegen Bezahlung) anbietet.
- **Die Stärkung der EU-Strukturen!** Die WKO ist mittlerweile eine auf mehrere tausend Mitarbeiter angewachsene bürokratische Interessenvertretung, die hauptsächlich entlang einer nationalen und föderalen Struktur aufgebaut ist. Die wirtschaftlich wichtigsten Entscheidungen werden jedoch längst nur noch in Brüssel gefällt. Deshalb fordern wir von UNOS eine Reduktion des Faktors 9 zugunsten einer Stärkung der EU-Strukturen der WKO. Gerade KMUs brauchen eine handlungsfähige Interessenvertretung auf EU-Ebene. Für uns bedeutet das auch die Forcierung einer gemeinsamen Europäischen Wirtschaftskammer, um Unternehmer_innen effektiver bei europäischen Entscheidungen zu vertreten.
- **Marktverzerrendes Verhalten der Kammer stoppen!** Die WKO unterhält zahlreiche Unternehmen und Einrichtungen, die oft in direkter Konkurrenz zu den eigenen Mitglieder_innen stehen. Wir UNOS fordern

die Auslagerung dieser WKO-Unternehmen, die in Wettbewerbsbranchen aktiv sind. Das marktverzerrende Verhalten der WKO muss endlich aufhören, damit der Markt sich fair und selbstregulierend entfalten kann.

II. Unternehmerisches Österreich

Unternehmertum erfordert Mut. Mut erfordert Freiheit. Wir von UNOS wollen den Mut zur Selbstständigkeit unterstützen, anstatt ihn in einem Dschungel unnötiger Reglementierungen zu ersticken. Nur so entstehen Arbeitsplätze in unserem Land. Eine mutige Unternehmenspolitik schafft langfristige Wertschöpfung für Österreich und sichert Wohlstand. Eine aktive und dynamische Wirtschaftskammer muss sich entschlossen und mit ganzer Kraft für EPU, KMUs und Start-Ups einsetzen.

Unsere Forderungen für Unternehmertum in Österreich:

- **Mehr Luft für Unternehmer_innen!** Wir NEOS setzen uns dafür ein, dass Unternehmer_innen spürbar entlastet werden!

Österreich liegt mit einer Steuer- und Abgabenlast von rund 43 % weit über dem europäischen Durchschnitt. Diese hohe Besteuerung belastet Unternehmer_innen, insbesondere EPU, in großem Ausmaß. Wir fordern daher ein einfaches, leistungsgerechtes und faires Steuersystem. Steuern müssen wieder als gerechter Beitrag zum Gemeinwohl empfunden werden. Wir fordern daher eine umfangreiche Senkung der Abgabenlast und eine Vereinfachung des Abgabensystems entlang folgender Punkte:

Einfachheit

Reduktion der bestehenden sieben Einkunftsarten auf nur mehr drei:

1. Einkünfte aus selbstständiger Arbeit
2. Einkünfte aus unselbstständiger Arbeit
3. Einkünfte aus sonstiger Tätigkeit

- Mindestkörperschaftssteuer abschaffen
- Gesellschaftssteuer abschaffen
- Gebühren auf Rechtsgeschäfte abschaffen
- Streichung der Lohnnebenkosten für unselbstständige GmbH-Geschäftsführer_innen

Transparenz

- Dienstgeber- und Dienstnehmerbetrag in der Darstellung zusammenlegen

Fairness

- Einheitliche Berechnungsbasis für alle lohnbezogenen Abgaben: Jede Abgabe soll zukünftig mit Höchstsatz gedeckelt werden
- Lohnnebenkosten reduzieren
- Privilegien und Sonderregelungen abschaffen: durch eine umfassende Bereinigung von Ausnahmen
- Entschärfung der kalten Progression
- Investitionspflicht für den Gewinnfreibetrag abschaffen
- Steuerfreibetrag für Mitarbeiter_innenbeteiligung auf 3.000 Euro pro Jahr erhöhen
- Wertgrenze bei Kleinbetragsrechnungen auf 1.000 Euro anheben

- **Sozialversicherungsdschungel durchforsten!** Die Lohnnebenkosten müssen spürbar statt nur in homöopathischen Dosen gesenkt werden. Wir fordern außerdem die „Rodung des Sozialversicherungsdschungels“ durch die Zusammenlegung der Sozialversicherungsträger.
- **Gewerbeordnung überarbeiten!** Die veraltete Gewerbeordnung behindert wirtschaftliche Entfaltung, Unternehmertum und schränkt unternehmerische Freiheiten ein. Es kann nicht sein, dass ein/e Malermeister_in keine Rigipswand aufstellen oder ein/e erfahrene Fremdenführer_in kein Reisebüro eröffnen darf. Die Gewerbeordnung spiegelt Klientelpolitik und Schutzbedürfnis einzelner Branchen wieder und steht im Widerspruch zu den Anforderungen einer modernen Wirtschaft. Wir UNOS fordern eine grundlegende Überarbeitung und Entschlackung der veralteten Gewerbeordnung.
- **Freiheit statt Bürokratie!** Wir fordern eine deutliche Reduktion der Bürokratie in allen Bereichen!

Regeln zum Schutz der Konsumenten und zur Sicherung des freien Marktes sind wichtige Rahmenbedingungen für eine nachhaltige und faire Wirtschaftsordnung. Dennoch ist es wichtig, dass Regelungen und bürokratische Prozesse mit der Zeit gehen und sich an die Anforderungen der modernen Wirtschaft anpassen. In Österreich stammen zahlreiche Regeln noch aus der Zeit der Monarchie. Diese Traditionen ohne erkennbaren Nutzen für die Unternehmen gehören systematisch beendet.

-

- **Selbstständigkeit fördern, nicht verhindern!** Unternehmer_innen die selbstständig sein wollen sollen auch selbstständig sein dürfen! Dies

erfordert eine starke Stimme gegenüber den Sozialversicherungen und Krankenkassen. Vorrangig muss die Eigenverantwortung von Unternehmer_innen gestärkt werden. UNOS fordert eine starke Interessenvertretung für Selbstständige und deren uneingeschränkte Wahlfreiheit in der Ausübung ihrer Tätigkeit – ob selbstständig oder unselbstständig. Darüber hinaus fordern wir, dass es in Zukunft für alle Unternehmer_innen eine Wahlfreiheit gibt, ob sie Mitglied in einer Kammer sein wollen oder nicht. UNOS – das unternehmerische Österreich pocht auf die Möglichkeit von flexiblen Erwerbsformen.

- **Abschaffung der Zwangsveröffentlichungen!** Wir von UNOS treten dafür ein, dass der Zwang zur Veröffentlichung in der Wiener Zeitung abgeschafft wird und durch eine kostenfreie Onlineveröffentlichung ersetzt wird.
- **Unternehmensgründungen vereinfachen!** Gründen erfordert Mut und große Ausdauer. Wir wollen Unternehmensgründungen durch eine zentrale Anlaufstelle für alle behördlichen Genehmigungen und Förderungen vereinfachen. Wir von UNOS fordern die Schaffung eines One-Stop-Shops, der für Gewerbeberechtigungen, Steuernummer, Sozialversicherung, Firmenbucheintrag und Gründerförderung zuständig ist.
- **Start-Ups und EPUs gezielt fördern!** Wir fordern Steuererleichterungen für private Investoren (Business Angels) sowie neue alternative

Gesellschaftsformen für moderne Unternehmen mit neuen Bedürfnissen (beispielsweise GmbH Zero und Klein AG).

III. Bildung für ein unternehmerisches Österreich

Unsere Wirtschaft lebt von ihren Menschen und deren Ausbildung. Wissen und Können sind in unserem Land das größte Kapital. Wir wollen daher gezielt in den Ausbau unseres Bildungssystems investieren, um den Lehrlings- und Facharbeiter_innenmangel, Brain-Drain und Abwanderung zu stoppen und eine gesunde wirtschaftliche Basis für zukünftige Generationen zu schaffen.

Unsere Forderungen für eine Bildungsoffensive in Österreich:

- **Unternehmertum in den Schulunterricht!** In der Schulzeit wird das Fundament für die Meisterung späterer Aufgaben gelegt. Wir wollen Mut zu wirtschaftlichem Handeln schon in der Volksschule fördern. Schülerinnen und Schüler sollen erkennen, dass Unternehmertum und die ökosoziale Marktwirtschaft positiv für die Gesellschaft und Volkswirtschaft sind. Wir von UNOS fordern ein eigenes Schulfach „Entrepreneurship“, um schon im Laufe der Ausbildung Wirtschaft und Freude am unternehmerischen Denken im Unterricht zu integrieren und wirtschaftliches Basiswissen zu festigen. So fordern wir ab der neunten Schulstufe den regelmäßigen Kontakt mit Berufstätigen aus unterschiedlichen Branchen, um Schüler_innen eine praxisnahen unternehmerischen Einblick zu ermöglichen

Lehrberufe attraktiver machen! Es ist uns ein Anliegen, dass Lehrberufe gegenüber der akademischen Ausbildung attraktiver gemacht werden. Lehrlinge sind die Gewerbetreibenden und Unternehmer_innen von morgen! Dem Fachkräftemangel muss durch Steigerung der Attraktivität

von Lehrberufen (inkl. Imagepflege) entschlossen entgegengetreten werden. Wir von UNOS fordern daher die Wiedereinführung des Blum-Bonus, um zusätzliche Lehrstellen zu schaffen. Dabei werden Unternehmen, die bereit sind, den Lehrbestand zu erhöhen mit einem Betreuungsbonus pro zusätzlichem Lehrling von 400 Euro pro Monat im ersten Jahr, 200 Euro monatlich im zweiten Jahr und 100 Euro monatlich im dritten Jahr unterstützt. Weiters soll der europäische Austausch in der Lehrlingsausbildung forciert und gefördert werden.

Außerdem wollen wir die Lehre durch flexible Abschlussmöglichkeiten aufwerten. Die Entscheidung für einen Beruf erfolgt oft schon mit 15 Jahren, daher darf die Lehre keine Sackgasse darstellen. UNOS will effiziente Umschulungsmöglichkeiten in andere Berufe und neue Berufsakademien und fordern Gleichberechtigung für berufliche und wissenschaftliche Höherbildung.

- **Kooperationen Wissenschaft-Wirtschaft schaffen!** Österreich muss sich als Wirtschaftsstandort etablieren, der effektiv die Verbindung Wirtschaft und Ausbildung nützt. Wir UNOS fordern eine intensivere Zusammenarbeit der Unternehmen mit Fachhochschulen, Universitäten und Schulen, um Wissen und Know-How an zukünftige Generationen weiterzugeben. Konkret fordern wir unternehmerischen Projektunterricht an Schulen, Vorträge von Kammermitarbeiter_innen zu tagesaktuellen

wirtschaftlichen Ereignissen und die Förderung von Übungsfirmen für Schüler_innen.

- **Neue Forschungseinrichtungen und innovative Ausbildungsformen entwickeln!** Die Schaffung von überbetrieblichen Forschungseinrichtungen ist ein weiterer Katalysator für eine verstärkte Kooperation zwischen Wirtschaft und Wissenschaft, die von uns UNOS gefordert wird. Eine Wirtschaftskammer 2.0 fördert aktiv die Weiterbildung von Unternehmerinnen und Unternehmern. Auch die Schaffung von zielgerichteten Talent-Programmen soll Wissenschaftler_innen und deren Innovationen durch geförderte Neugründungen (Spin-offs) in die Wirtschaft überführen.
- Neue, praxisnahe Ausbildungsformen, wie Duale Hochschulen, sind eine effiziente Möglichkeit, um schon frühzeitig eine fundierte Ausbildung mit konkreter Berufserfahrung zu verbinden. Wir von UNOS unterstützen die gezielte Schaffung solcher innovativer Ausbildungsstätten im Rahmen einer reformierten und modernen Wirtschaftskammer 2.0.